

Die beste Finanzhilfe für den Studenten ist zweifelsfrei ein gut situiertes großzügiges Elternhaus, was andauernd als Scheinwerfer funktioniert und somit dem Zögling ein lustiges und sorgenfreies Studentenleben ermöglicht. Doch das wäre der Idealzustand, von denen die meisten nur träumen können. Der Durchschnittsstudent dagegen versucht sich mit mehr oder weniger großen oder zeitraubenden Aushilfsjobs über Wasser zu halten. Manch einer merkt aber sehr schnell, dass dies nicht die besten Voraussetzungen sind, das schwierige Studium, welches in hohem Maße selbständiges Arbeiten erfordert, in der Regelstudienzeit zu absolvieren.

So nutzen viele der Studierenden staatliche Finanzhilfen. Doch wer hat die Möglichkeit, diesen Geldhahn anzuzapfen und muss das erhaltene Geld zurückgezahlt werden?

STUDENTEN-BAFÖG

Als Studenten-Bafög bezeichnet man eine Ausbildungsförderung, die zur einen Hälfte aus einem staatlichen Zuschuss, zum anderen aus einem zinslosen Darlehen, welches spätestens 5 Jahre nach Ende der Regelstudienzeit zurückgezahlt werden muss, besteht. Um Bafög zu bekommen müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: das Einkommen der Eltern darf eine bestimmte Höchstgrenze nicht überschreiten und der Antragsteller muss unter dreißig Jahren alt sein. Ist ein eigenes Vermögen vorhanden, muss dies angegeben werden. Bis zu einem Betrag von 5200 Euro wird es "geschont", aber alles, was darüber hinausgeht, wird auf die Höhe des Bafögs angerechnet. Schummeln oder Verschweigen lohnt kaum, denn alles unterliegt einer strengen Prüfung. Wer missbräuchlich Bafög bezieht, muss alles zurückzahlen und wird meist noch zusätzlich mit einem Bußgeld oder Strafverfahren belastet. Als Bafög-Empfänger darf man bis 400 Euro im Monat hinzuverdienen, ohne dass sich die Höhe der Ausbildungsförderung ändert. Ähnlich ist es bei Geld, was man während eines Praktikums erhält, auch das beeinflusst den Erhalt von Bafög. Wird ein Urlaubssemester eingelegt, weil einem der Sinn gerade nicht nach Studium steht, bekommt man kein Geld. Ähnlich ist es auch bei Zwangspausen wie Babyjahr oder Pflege von Familienangehörigen. Werden die Studienfächer nach dem zweiten Semester gewechselt, kann es Probleme mit dem Bezug von Bafög

geben. Also, wenn man merkt, dass man sich für die falsche Richtung entschieden hat, schnell wechseln! Bafög beantragt man beim Studentenwerk der Uni, an der man studieren möchte.

BAFÖG-BANKDARLEHEN

Wird die Regelstudienzeit ohne akzeptablen Grund überschritten, fällt das Bafög gewöhnlich weg. Nun kann das Bafög-Bankdarlehen helfen, damit man halbwegs über die Runden kommt, und nicht auf alles verzichten muss, was das Studentenleben erträglicher macht. Es handelt sich bei dieser Möglichkeit um ein reines Bankdarlehen mit einem derzeitigen effektiven Zinssatz von1,99 Prozent. Maximal kann dieser Förderungskredit 12 Monate bei einem Höchstbetrag von 635 Euro gewährt werden. Auch in diesem Falle ist der Antrag beim Studentenwerk der Uni zu stellen.

KFW-STUDIENKREDIT

Es handelt sich dabei um einen reinen Kredit, der einkommens- sowie elternunabhängig ist und bis zu 14 Semestern in einer maximalen Höhe von 650,- Euro/Monat gewährt wird. Allerdings darf man zu Beginn der Finazierung höchstens dreißig Jahre alt sein. Der Sollzinssatz beträgt 3,29 Prozent und eine außerplanmäßige Tilgung ist jederzeit möglich. Gewöhnlich jedoch wird mit der Rückzahlung dieses Darlehens sechs bis 23 Monate nach Abschluss des Studiums begonnen. Den Antrag für einen KfW-Studienkredit erhält man online unter www.kfw.de. Die ausgefüllten Unterlagen sollten rechtzeitig, am besten einen Monat vor Studienbeginn, zusammen mit der Immatrikulationsbescheinigung, dem Personalausweis sowie der persönlichen Kontonummer bei einem Vertriebspartner der KfW, ist meist das Studentenwerk, abgegeben werden.

Nach Aufklärung, woher der Euch nährende Fluss des Geldes während Eurer Studienzeit kommen könnte, wünschen wir unseren Abiturienten eine glückliche Entscheidung bei der Wahl des richtigen Studienfachs sowie der entsprechenden Uni und natürlich neben Erfolg auch viel Spaß beim Studieren, sodass Ihr später zu Euren Kindern sagen könnt: "Meine Studienzeit gehört zur besten Zeit meines Lebens."

webtip: www.kfv.de